Der GREIF – – einst Symbol – jetzt Schutzmarke

Fragment eines Siegelzylinders mit Greif aus Babylon

Greif am Thesaus-Tempel in Athen

Der Greif ist ein Sagentier, in ihm lebt in der alten Volkssage die Erinnerung an vorgeschichtliche Ungeheuer, wie es Drachen und Lindwürm waren, fort. Die ältesten Darstellungen des Greif finden wir in der babylonisch assyrischen und in der altpersischen Kunst. Er erscheint an den Toren von Persepolis und auf babylonischen Bildwerken als Symbol und Wächter des Göttlichen. Auch bei den alten Ägyptern findet sich der Greif, ebenso hat er in der griechischen Göttersage Eingang gefunden und gilt hier als Sinnbild scharfblickender Klugheit und des Seherturns. So wird er dem Apollo, dem Gotte des Lichtes und der Künste, als Attribut beigegeben; so erscheint er auch als Zier auf dem [illegible] der Göttin

Aus dem Triumphzug des Kaisers Maximilian: Herold auf dem Greif

weiß, wie es angepackt werden muß, und der in sicherer und flotter Weise und oftmals auch mit Humor diese Hauszeitschrift einheitlich durchgestaltet. Der Künstler, der diese geschlossene Gesamtwirkung erreicht, ist der jetzt in Leipzig lebende Graphiker Max Henze-Dessau. Heinrich Jost

SLUB Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id39780018 7-19400110/74
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
UNIVERSITÄT ERFURT